

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG

Der große Erfolg des Winters wird
ERNST GLAESER
Jahrgang 1902

1.—6. Tausend / Roman

Schon wenige Tage nach Erscheinen des Werkes erschienen ausführliche Besprechungen.

Arnold Zweig schreibt in der „Frankfurter Zeitung“:

Ich glaube nicht, daß jemand, der die Absicht hat, seine Zeit zu verstehen, und der gut erzählte Bücher zu schätzen weiß, an diesem Buch wird vorübergehen dürfen. Mit diesem Buch „Jahrgang 1902“ hat Ernst Glaeser eine Generation, die ganz ins Spielerische Affektierte, oder töricht Pathologische abgeglitten zu sein schien, vor denjenigen legitimiert, die zu wissen glauben, was einer Generation, die im Krieg und Nachkrieg erwachsen ist, an Aufgaben, Haltung und Leistung zukommt.

Karl von Ossietzky schreibt in der „Weltbühne“:

Das ist ein programmäßiger Titel, denn es geht hier um diejenigen, welche zunächst dran gewesen waren, wenn der Krieg etwa noch weiter gegangen wäre. Sie waren 1914 zwölf Jahre alt, und ihr geistliches Erwachen, ihre Pubertät fällt in den Krieg. Von ihren Erschütterungen, von ihren frühen Ernüchterungen, von dem kalten Paroxysmus des Hungers handelt Glaesers Roman. **Dieses Buch ist ein junges Meisterstück.** Es holt nach, was die deutschen Romanschreiber bisher übersahen, was die Heimat im Krieg war.

Broschiert M. 4.—

Leinen M. 6.—

Ⓜ

Ⓜ

40% und 11/10

GUSTAV KIEPENHEUER VERLAG